

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 14 (1990)
Heft: 1

Rubrik: Aus dem Verband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aus dem verband

SMPV, VMS und Konservatorium Biel
distanzieren sich vom «Ausbildungskurs für elektronische Orgel»

Der Schweizerische Musikpädagogische Verband SMPV, der Verband Musikschulen Schweiz VMS und das Konservatorium Biel äussern sich sehr befremdet über einen Schnellkurs zur Unterrichtsbefähigung für elektronische Orgel, welcher von basellandschaftlichen Musikschulen als «Ausbildungskurs für elektronische Orgel» ausgeschrieben wurde. Entgegen den Bestrebungen für eine seriöse und fundierte Ausbildung in diesem Fach, wie sie noch in diesem Jahr auch in der Schweiz möglich werden wird, könne es sich bei diesem auf lediglich 4 zweitägige Kursveranstaltungen während eines halben Jahres beschränkten Lehrgang nur um eine oberflächliche Einführung handeln, die zudem markenspezifisch eingeengt ist. Die an der Etablierung einer eigenständigen und anerkannten Ausbildung zur Lehrbefähigung für elektronische Instrumente arbeitenden Kreise (SMPV, VMS, Konservatorien) bedauern das Vorstellen, welches nicht nur die Ergebnisse der diesbezüglichen VMS-Tagung 1988 in Lenzburg,

sondern auch den breit abgestützten Bestrebungen für eine schweizerische Lösung entgegenarbeitet.

Die Arbeiten für eine allgemein anerkannte und fundierte Ausbildung für elektronische Instrumente stehen kurz vor dem Abschluss. In der nächsten Ausgabe von *Animato* wird eine detaillierte Vorstellung des Ausbildungskonzeptes publiziert werden können. Vorweggenommen sei folgendes: Die gemeinsame Ausbildung von Konservatorium/SMPV/VMS dauert 3 Semester plus 1 Semester Vorkurs für Personen ohne Erfahrung mit Elektronik. Der berufsbegleitende Lehrgang wird den amtierenden Musiklehrer oder Musikstudenten einen Vormittag pro Woche belasten. Die Lehrpläne basieren auf den Erfahrungen des *Verbandes deutscher Musikschulen* VdM und des *Twents Conservatorium Enschede* (INL), einer Musikhochschule, die seit 16 Jahren ein Lehrdiplom für elektronische Instrumente aufgrund eines Vollstudiums erteilt. Dies wird Gewähr bieten, dass auch dieses Instrumentarium (und nicht nur E-Orgel) in Zukunft auch an Musikschulen kompetent unterrichtet werden kann.

Eine Chance für junge Solisten

Treffen zürcherischer Liebhaberorchester mit Programmschwerpunkt Orchestermusik von Schweizer Komponisten und jugendlichen Solisten in Küsnacht

Der siebenhundertste Geburtstag unseres Landes 1991 aktiviert zu vielerlei Veranstaltungen, auch im kulturellen Bereich. Küsnacht hat sich einen ganz besonderen Anlass vorgenommen. Früh im Jahr, noch bevor die allgemeinen Festivitäten ausbrechen, sind

schen den zürcherischen Orchestern fördern; es will zudem der jüngsten Musikergeneration eine besondere Auftrittsmöglichkeit bieten. Die Solisten für die Orchesterkonzerte sollen im kommenden Herbst in einem Wettbewerb ermittelt werden, an dem junge Geiger, Cellisten, Flötisten, Klarinettisten, Trompeter, Schlagzeuger und Pianisten teilnehmen können. Sie müssen allerdings im Kanton Zürich wohnen oder Instrumentalunterricht belegen und dürfen am Wettbewerstermin, 29./30. September 1990, noch nicht zwanzigjährig sein. Die Pflichtstücke sind zum Teil im Auftrag der Stadt Zürich und der Gemeinde Küsnacht neu geschrieben worden, zum Teil sind es auch Werke bereits verstorbenen Komponisten. Die Kandidaten sollen aber auch ein Konzertstück eigenen Wähl aus dem internationalen Repertoire vortragen. Neben den solistischen Auftrittsmöglichkeiten im Rahmen des Küsnachter Orchester treffens 1991 und in den Heimatgemeinden der teilnehmenden Orchester werden die Wettbewerbsgewinner auch mit Geldpreisen ausgezeichnet.

Detaillierte Projekt- und Anmeldeunterlagen sowie ein Katalog mit Werkvorschlägen von Schweizer Orchestermusik können bei der *Gemeinderatskanzlei, Sekretariat für kulturelle Aufgaben, 8700 Küsnacht* oder bei der *Jugendmusikschule «Junge Solisten, Obere Mühle, 8700 Küsnacht* bestellt werden. PW

700 Jahre/ans/anni/onns

Confederatio Helvetica

Liebhaberorchester aus dem ganzen Kanton Zürich für ein Wochenende mit *Schweizer Orchestermusik* in die Zürcherseegemeinde eingeladen. Samstag und Sonntag, 2./3. Februar 1991 sind Konzerte und *Gespräche* geplant, in denen Werke von Tonschöpfern unseres Landes im Zentrum stehen sollen. Eine entsprechende Liste mit Kompositionen aus drei Jahrhunderten wird vom Veranstalter den interessierten Orchestern abgegeben. Zudem kann im Musikhaus *Jecklin* in Zürich eine Auswahl von Partituren eingesehen werden, die speziell auf diesen Anlass hin zusammengestragen wurde.

Das Küsnachter Projekt zum Jubiläum der Eidgenossenschaft möchte aber nicht nur schweizerisches Musikkunst aus alter und neuer Zeit vorstellen und den Kontakt zwis-

Das Klang-Mobil

Einladung an Musiker aller Sparten

Das *Klang-Mobil* des Schweizer Musikrates setzt sich aus einer Reihe von einzelnen, regionalen Veranstaltungen zusammen. Im Klang-Mobil findet *Begegnung und Austausch mit der Musik der in der Schweiz lebenden Ausländer* statt, im Miteinander, Zueinander und in wechselseitigen Einladungen. Auch die Musik der in der Schweiz lebenden Ausländer und die Musik der in einer bestimmten Region lebenden Schweizer sollen sich begegnen.

Der Schweizer Musikrat setzt sich im Rahmen des Kulturaustausches dafür ein, dass für jede Realisation von Musik aus dem Ausland Schweizer Musikerinnen und Musiker im Jahr 1992 in die entsprechenden Länder eingeladen werden und dort ihre Musik spielen können.

Der Schweizer Musikrat lädt Einzelne, Gruppen und Ensembles, Laien und professionelle Musiker ein, Projekte zu unterbreiten, die originell und praktisch machbar sind und dem Anspruch von Begegnung und Austausch mit ausländischen Kulturen erfüllen. Die Wahl der Musiksparte ist freigestellt. Unter den eingegangenen Vorschlägen wird eine gewisse Anzahl Projekte ausgewählt und die Realisierung finanziell und organisatorisch unterstützt. Pro Projekt kann der Musikrat bis zu 20000 Franken zur Verfügung stellen. An-

meldeschluss für die Projektvorschläge ist der 15. Mai 1990. Ab Juni 1991 sollen die Klang-Mobile in Bewegung gesetzt werden und bis zum Dezember 1991 rollen. Ausführliche Anträge sind beim *Sekretariat des Schweizer Musikrates, Bahnhofstr. 78, 5000 Arau, Tel. 064/22 94 23* erhältlich.

Le Mobile Sonore du Conseil Suisse de la Musique

Le *Mobile Sonore du Conseil Suisse de la Musique* se compose d'une série de manifestations diverses et régionales. Dans le cadre du Mobile Sonore ont lieu des rencontres et des échanges avec la musique des étrangers vivant en Suisse, par le moyen de réunions, d'invitations réciproques et alternées. S'y rencontrent aussi la musique des étrangers vivant en Suisse et celle des Suisses qui vivent sur place ou dans la région.

Le Conseil Suisse de la Musique s'engage à ce que, pour chaque réalisation musicale de l'étranger, des musiciens suisses soient invités en 1992 dans les pays concernés pour y jouer leur musique (échanges culturels).

Le Conseil Suisse de la Musique invite les personnes, groupes et ensembles, amateurs ou professionnels, à soumettre des projets, originaux, réalisables, et qui remplissent les exigences de rencontre et d'échanges avec les cultures

de l'étranger. Le choix du type de musique est libre.

Le Conseil Suisse de la Musique choisit parmi les propositions reçues, en soutient le financement et l'organisation. Le Conseil Suisse de la Musique peut mettre à disposition jusqu'à 20000 francs par projet. Le dernier délai de dépôt d'un projet est fixé au 15 mai 1990. Les mobiles sonores seront mis en mouvement à partir de juin 1991 et vont rouler jusqu'à décembre de la même année. Le Conseil Suisse de la Musique, Bahnhofstrasse 78, 5000 Arau, tél. 064/22 94 23 vous fournira des renseignements plus détaillés. pd

Die 6. Mitgliederversammlung der Vereinigung Aargauischer Musikschulen VAM als Zäsur

Die am 29. November 1989 in Lenzburg abgehaltene Versammlung stand ganz im Zeichen der Demissionen des Präsidenten und des Vizepräsidenten. Sowohl der zurücktretende Präsident *Hansjörg Riniker*, welcher eine neue Aufgabe als Schulleiter-Stellvertreter der Jugendmusikschule der Stadt Zürich angenommen hat, sowie der ebenfalls demissionierende *André Aerschmann* waren von der «ersten Stunde der VAM» an dabei. *Ruth Lüthi*, die neue Präsidentin und als einzige übriggebliebene Pionierin würdigte in bewegten Worten das Wirken der beiden Zurückgetretenen. Ihr unermüdlicher Einsatz, das ausgeprägte Organisationstalent und die Gabe, Beziehungen zu knüpfen und fruchtbar aufzubauen, habe die VAM geprägt.

Neben *Ruth Lüthi* aus Lenzburg wurden *Laura Flury, Karl Kipfer, Heidi Schild* und *Maurice Weber* mit der Leitung der VAM beauftragt.

Die üblichen Traktanden wurden alle einstimmig genehmigt. Sieben Schulen wurden neu aufgenommen, so dass es nun deren 75 sind.

Einführung in das Lehrwerk «Jazz Inspiration»

Nach einem gemeinsamen Nachtessen führten die Autoren *Hanspeter Reimann, Marcel Schweizer* und *Alois Wilhelm* mit Schüler-Demonstrationen in ihr neues Unterrichtswerk ein. Ausgehend vom Einzelunterricht kann sozusagen im Baukastensystem etappenweise ein Jazz-Ensemble gebildet werden. Der Lehrgang kann sowohl im Einzel- als auch im Gruppen- und Ensembleunterricht, ja selbst in den eigenen vier Wänden zu Hause (mit Kassette) verwendet werden. Voraussetzung für ein geplantes Jazz-Ensemble ist der ein paar Wochen dauernde Vorbereitungsunterricht für Bläser- und Rhythmusgruppe. Die strenge rhythmische Begleitung wie die agogisch eher freie und improvisierende Solopartie können in wechselnden Kombinationen geübt werden. Die Arbeit mit der Kassette bringt den Schülern dazu, Musik über das Gehör und nicht nur über die Augen zu machen. Der ausschliesslich auf dem Blues aufgebaute Kurs fördert zudem das Formgefühl. Die Initiativen hoffen, in naher Zukunft auch Kurse in anderen Stilen wie Swing, Rock, Latin etc. herauszubringen zu können. (Siehe Bericht über «Jazz Inspiration» in *Animato* 89/3). Maurice Weber

Volksmusik für Kinder

Die Jubiläumsstiftung von Musik Hug *Kind und Musik*, die 1982 zum 175jährigen Bestehen von Musik Hug ins Leben gerufen wurde, unterstützt mit Erträgen aus dem Stiftungskapital Aktivitäten, die auf lebendige und anschauliche Weise Kinder und Jugendliche zur Musik führen und zur Entwicklung musikalischer Ausdrucksfähigkeit beitragen.

Anlässlich der 700-Jahr-Feier der Schweiz sucht die Stiftung in ihrer achten Prämierung Projekte, die *Kindern eine aktive Begegnung mit der Volksmusik ermöglichen*. Die Ausschreibung richtet sich an Einzelpersonen und Gruppen der vier Sprachregionen der Schweiz, an Gastarbeiter sowie an alle Weitern in der Schweiz lebenden eigenständigen Kulturen. Gesucht sind Projekte, die sich an *Kindern im Volksschulalter* richten, wie beispielsweise maximal einstellige Werkstatt-Veranstaltungen mit Konzert, an denen allenfalls die Kinder beteiligt werden. Die prämierten Projekte sollen nach Möglichkeit 1991 zusammengeführt und an verschiedenen Orten der Schweiz realisiert werden.

In eigener Sache

Einführung des Direktversandes von *Animato* ab Nummer 90/2

Die Vorbereitungen für die Einführung des persönlichen Direktversandes von *Animato* laufen gegenwärtig auf Hochtouren. Auf dem VMS-Sekretariat kann man sich nicht erinnern, dass die Rückmeldungen von den einzelnen Musikschulen in irgendeiner Angelegenheit so rasch einsetzen. Täglich treffen die Abonnementslisten der Musikschulen in grosser Zahl ein und schon drei Wochen nach unserer Ausschreibung haben rund 60% der Musikschulen geantwortet. Jede Musikschule, die Mitglied des VMS ist, hat bekanntlich das Recht, gratis für ihre sämtlichen Lehrkräfte, Schulleitung, Verwaltung und Behörden ein persönliches Abonnement von *Animato* anzumelden. Nach den Zürcher Musikschulen (Direktversand über *VJMZ*) können wir diesen Service nun allen übrigen Musikschulen ebenfalls anbieten. Diese Regelung ersetzt den Weg über die bisherigen internen Verteiler der Musikschulen, was von allen Schulsekretariaten als Entlastung begrüßt wird. Gleichzeitig verkürzt sich so der Versandweg auf etwa einen Tag und der Versand wird insgesamt zuverlässiger und kontrollierbarer. Beispielsweise können allfällige Doppelleferungen bei einer Anstellung eines Musiklehrers an zwei verschiedenen Schulen von unserer EDV-Adressverwaltung erkannt und verhindert werden. Noch ein Hinweis: nur für Interessenten, die nicht an einer VMS-Musikschule wirken, ist ein selbstbestelltes Privatabonnement nötig, alle Angestellten einer VMS-Musikschule erhalten *Animato* über eine Abonnementsmeldung ihrer Musikschule.

Die verschiedenen Dienstleistungen des VMS, welchem mittlerweile rund dreihundert Musikschulen angehören, werden sehr geschätzt. Neben allgemeiner Unterstützung und Beratung sind hier u.a. die Vorschreibung, das *WIMSA-2-Computerprogramm*, die Erstellung der Berichtsbogen über die Situation der Musikschulen in der Schweiz, die Schulleiter-Ausbildungskurse, Informations- und Tagungen und Musikschulkongresse zu nennen. *Ruth Lüthi*, die neue Präsidentin der Vereinigung Aargauischer Musikschulen VAM, meinte an der letzten Mitgliederversammlung der VAM zum Angebot des VMS, dass eigentlich allein schon unsere Zeitung *Animato* den Beitritt zum nationalen Musikschulverband rechtfertige. – Danke für die Blumen! RH

Voraussetzung für eine Teilnahme ist Schweizer Nationalität oder Wohnsitz in der Schweiz. Der verfügbare Betrag von 6000 Franken wird unter den prämierten Projekten verteilt. Eingaben sind bis zum 15. Februar 1990 an folgende Adresse zu senden: Jubiläumsstiftung Musik Hug, «Kind und Musik», Postfach, 8022 Zürich. pd

Jubiläen

(soweit der Redaktion gemeldet)

20 Jahre: Musikschule Hochdorf LU

Das Symbol
Wieners Musikkultur

Bösendorfer

PIANOHAUS SOLLER, 6010 KRIENS
Gellerweg 10, Telefon 041-42 11 44